

in den Bergwerken ein. Der Minister für Handel und Gewerbe gibt mehrfach in die Debatte ein. Dem Abg. Schulz erwiderte der Minister, daß er nicht aufgefordert zu werden brauche, zu verhandeln, daß Einrichtungen geschaffen würden, die den Sozialdemokraten zugute kämen. Er halte sich überall sorgfältig vor Augen, ob und wodurch die sozialdemokratische Bewegung etwas gefördert werden könnte. Mit Wichtigkeit darauf müßte er den Gedanken, aus der Belegschaft Arbeiterkontrollen zu wählen, als ungut abweisen. Schließlich mag noch erwähnt werden, daß der konervative Heber sich sehr entschieden gegen die geheime Wahl für die Knappschaften ausdrückte, so daß, da auch die Nationalliberalen und Freikonservativen diesen Standpunkt teilen, eine harte Weisheit für die Aufrechterhaltung des jetzigen Zustandes maßgebend ist. — Dazu wurde die allgemeine Debatte über die Bergverwaltung zu Ende geführt. Der Minister Dr. Stöckl, betreffend Knappschaftsangelegenheiten, wurde mit einer starken, aus den beiden konservativen Parteien und den Nationalliberalen zusammengelegten Mehrheit abgelehnt. Diese Ablehnung richtete sich insbesondere gegen die in dem Antrag befindliche Forderung gleicher Wahlen der Knappschaftskassen. Bei der Einzelberatung des Falls wurden wie gewöhnlich eine Reihe von Fragen milder Bedeutung angehängt. Der Minister nahm Anlaß, gegenüber einer Bemänglung des Abg. Daback zu erklären, daß die einzelnen, in zehn Jahren rückzahlbaren Darlehen an Bergarbeiter im Saarrevier von diesen in so hohem Grade begehrt würden, daß die Zahl der Bewerber die verfügbaren Darlehen stets um das vier- oder fünffache übersteige. Diese Darlehen würden daher von den Arbeitern selbst als eine große Wohlthat angesehen; sodann gegenüber dem Abgeordneten Brull, daß die Bergverwaltung bei dem Bau ständiger Bergarbeiterhäuser allerdings inermäßig der Dringlichkeit der Bestimmungen in Bezug auf das Gelingen aufzuerkennen müßte. Wo aber, wie in Böhmen, neue Arbeiterkolonien errichtet würden, nehme sie auf die Auskultation mit reichlichem Gartenland Rücksicht. Hiernächst trat sodann das Gesetz in die zweite Lesung des Staats der Handels- und Gewerbeverwaltung ein und erledigte die Sitzungen. Gegenüber dem Abgeordneten Sellisch hob der Minister zu dem Kapitel Baugewerkschaften hervor, daß mit der Einrichtung fünfter Klasse an einzelnen Schulen vorgegangen werden sollte, daß jedenfalls noch ein erhebliches Bedürfnis für baugewerbliche Schulen niedriger Art, sogenannte Vorkurschulen, bestehe, und dem Abg. Brannitz gegenüber, der Bedenken gegen die Verstaatlichung des Alchivwesens geäußert hatte, bemerke der Minister, daß die meisten Handwerkskammern dem Plane zugestimmt hätten. Auch habe die kommunale Einrichtung des Alchivwesens zweifellos zu manchen Mängeln geführt und zu manchen Klagen Veranlassung gegeben. Daß durch die Verstaatlichung des Alchivwesens manchen Gemeinden einen beträchtlichen Einnahmeverlust erleiden würden, ist richtig, es könne aber ein rechtlicher Entschädigungsanspruch dafür nicht anerkannt werden. Ob etwa aus Willig-

keitsgründen Entschädigungen zu gewähren seien, müßte späteren Entscheidungen vorbehalten werden.

Gerichtshalle.
Stuttgart. Welcher Schwimmbad mit der Wasserleitung verbunden werden wird, ist noch unklar. Es ist das Schwimmbad an dem bayerischen Institut in Gemeinshaft mit einem andern Schwimmbadigen los, in welchem verschiedene Personen verstorben wurde. Aus allen Umständen der Wasserleitung durch den Schwimmbad, in 20 Jahren erfolgte aus gleichzeitiger Einleitung des Wasserleitungs von 2,10 M. Es waren durchweg arbeitliche Personen, die auf diese Weise noch um ihre letzten Besitztümern gebracht wurden. Der eine Kompanie dieser Schwimmbadistum hatte das Recht, der andere erhielt 4 Monate Gefängnis.

Das Schwimmbad verurteilte den Gerichts- wahligen Schwimmbadistum wegen Mord- verbrechen zu drei Jahren Gefängnis unter Verrechnung von sechs Monaten auf die Unterdrückungs- halt. Sollte bei der letzten Fällung zwischen 87 Jahren und 10 Monate Gefängnis, wobei sein Einkommen betrug zwischen 12,000, später 9,000 M.

Aus aller Welt.
Durch **Stoffweber** wurde nachts das Geschäft des Hofbesizers Kungen in Weibung eingeleitet. 50 Stüb Vieh, drei Pferde und mehrere Schweine sind in den Flammen unter- gekommen.

Bei **Verharzum** wollte abends ein Schäfer den Leibarbeiter der Privatbahn des Salzwerkes selbstkom mit seiner Schafherde überführen; dabei wurde eine größere Anzahl der Tiere von der Maschine des Salz- werks fort auf dem Wege liegen, 5 Stüb mühten infolge der erhaltenen Verletzungen geschlachtet werden.

Der **Forstverwalter** Minor aus Oberhalla (Kreis Homberg) führte in Wilhelmshöhe bei Kassel von der über 20 Meter hohen Wasserleitung herab und blieb mit zer- schmetterten Gliedern liegen. Er starb bald darauf. Der Forstverwalter ließ wegen eines Revendensfalls in der Wilhelmshöhe Selbstmord vorfallen, ist noch nicht festgestellt.

In **Halle** ist ein in der Festung nach zu wüsten Ausstellungen und Schlägereien. Einer Person wurde die Schädel- decke zertrümmert, ein Arbeiter erhielt 15 Messerwunden. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

In **Frankfurt** am Main hat sich ein von auswärts zugewandter Ehepaar namens Schabendorf in einem Hotel erschossen.

In **Stettin** wurde hat sich der Wein- großhändler Bernhard Baharow, der kürz- lich in Zahlungsschwierigkeiten geriet und seinen Konkurs anmeldete, im Main ertränkt. Die Leiche wurde im alten Hafen gefunden.

Baharow war verheiratet und 61 Jahre alt.

In **württembergischen** Dorfe Grun- bad bei Forstheim wurde der 50jährige Landwirt Johann Schroll im Straßengraben ertränkt aufgefunden. Als der Tat ver- dächtigt wurde die Frau des Toten verhaftet. Der Ermordete galt als ordentlich und fleißig, die Frau als dem Trunke ergeben und un- ehelich. Es soll die Tat bereits einge- handelt haben.

Bei der Verhaftung eines aus Deut- schland entwichenen Räubers wurden in München Gladbach vier Polizisten von räuberischen

infolge des Karnevals maskierten Personen angegriffen und erheblich verletzt. Der Räuber stieß auf der Volkswache den Kommissar mit dem Fuß vor den Unterleib, so daß er dienstunfähig wurde.

Bei **Hirsfeld** führte ein Kraftwagen in die Weiler. Der Fahrer erlitt, zwei Insassen wurden getötet.

Der nach **Kanz** fahrende Kraftwagen stürzte in die **Sura-Schlucht**, wobei eine Person getötet, vier lebensgefährlich verletzt wurden. Die übrigen konnten sich durch Abhängen retten.

Deutsche in Japan.
In diesen Tagen, wo Japan im Vordergrunde des allgemeinen Interesses steht, ist ein kurzer Überblick über das, was Deutsche für das rasche Wachstum der Kultur und des Wirtschaftslebens in Japan geleistet haben und leisten, nicht unange- kommen. In Tokio, so entnehmen wir den Mitteilungen des Allg. Deutschen Schulvereins, besteht eine Kolonie von etwa 60 Deutschen, aus dem Gesundheitspersonal, aus 3 evan- gelischen und 2 Konfessionen, einem Duzend Universitäts- und Mittelschullehrern und den Vertretern einiger großer Groß- firmen, wie Krupp und Siemens u. dgl. Das Deutschland in Tokio kann auf eine glänzende Geschichte von etwa 3 Jahrzehnten weisen. Deutsche Lehrer vor allem haben die japanischen Hochschulen, deutsche Offiziere das moderne japanische Heerwesen geschaffen helfen. Deutsche Architekten, Mediziner und Ingenieure waren die Lehrer der Japaner. Im Verkehrsweien, im Po- litzweien, in Verfassung und Verwaltung haben deutsche Muster zum Vorbild gedient. Die wichtigsten öffentlichen Gebäude in To- kio sind von einem Deutschen gebaut. Nament- lich die des Generalquartiermeisters v. Metel, der Generalmajore v. Gruffschreiber und v. Blantenburg, oder, um von deutschen Pro- fessoren nur einen zu nennen, des Lehrers des Kaisers, Dr. Bell, sind mit der Ent- wicklung des modernen Japans untrennbar verbunden. Die Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerverkunde Ostasiens mit ihren wertvollen jährlichen Veröffentlichungen bildet einen vortrefflichen Mittelpunkt des geistigen Lebens in Japan. Stärker als die deutsche Kolonie in Tokio ist die in Yokohama, wo 400 Deutsche, meist Kaufleute, wohnen. Diese haben sich in dem Verein, Germania, einen gesellschaftlichen Mittelpunkt geschaffen. Außerdem gibt es in Yokohama ein deutsches Generalkonsulat und ein deutsches Marine- hospital. Die lange gehegte Wunsch nach Errichtung einer deutschen Schule sehen ihrer Erfüllung entgegen. Nicht groß ist die Zahl der sonst durch das Land zerstreuten Deut- schen. Nur in Kobe wohnen noch etwa 160 deutsche Kaufleute. In Nagasaki gibt es ein deutsches Konsulat, außerdem höchstens 15 Deutsche. Auf Formosa haben wir ein Konsulat und vielleicht ein Duzend Handelsleute. Die sonst verstreut in dem Inselreiche lebenden Deutschen sind meist entweder Bierbrauer oder Lehrer, so etwa die wenigen Deutschen in Nagasaki, Sendai und Osaka. Die deutsche Sprache wird in den japanischen Beherrschungen deutsch gelehrt. Namentlich in medizinischen und juristischen

Unterstützungen ist sie oft die Unterrichts- sprache. Versuch findet man unter den Offizieren jenseit, die des Deutschen kundig sind, da sie größtenteils in Deutschland aus- gebildet wurden. Bei den oberen Gesell- schaftsklassen des Landes steht unter den fremden Sprachen Deutsch an erster Stelle. Immerhin darf man die Gesamtzahl der deutschsprechenden Japaner wohl nicht viel über 3000 schätzen, die Deutschen in Japan vielleicht auf 650.

Germanien.
In **Gumbden** des Expektationskorps für Deutsch-Schwabensland erklärt der Berliner Verein vom Roten Kreuz gemeinsam mit dem Vaterländischen Frauenverein einen Aufruf. An erster Stelle sind Selbstbesen erwünscht, welche der Schanzmeister, Kommerzienrat Ferdinand Manthey, Oberwallstr. 67, entgegennimmt. Sodann sind auch Materialgaben herzlich willkommen, insbe- sondere Lebensmittel, Zahngelbmittel und Haus- haute, Saft- und Genussmittel, Tabak in jeder Form, kurze Pfeifen. Liebesgaben werden erbeten an die Berliner Sammelle- stelle des Roten Kreuzes, Alexanderplatz 2. Sämtliche Berliner Speditoren sind auf Wunsch bereit, die Spenden abzuholen und unentgeltlich nach der Sammelleiste zu be- fördern. Freiwillige Gaben, die zur Inter- fektion der freiwilligen Krankenpflege in Deutsch-Schwabensland beitragen, in dem Grad der Bedürftigkeit als solche bezeichnet und an die Hauptstammstelle der freiwilligen Krankenpflege für Deutsch-Schwabensland zu Hamburg geschickt sind, werden auf den Reichs- und Staatsbahnen und auf den Reichsbahnen in Gumbden-Verbindungen bis auf weiteres kostenfrei befördert.

In **Aschaffenburg** sind jetzt drei Wochen nach dem Brande, bereits 140 neue Gebäude auf- geführt worden oder im Bau begriffen. Die Fabrik von Sturtes Karmelstein in Berge- dorf hat, da es in Aschaffenburg gerade an manchen wichtigen täglichen Bedarfsartikeln u. a. Mangel an 1000 Tönen ihres Kunst- und Eisenblechs durch die Hamburg-Amerika-Linie kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Wie durch Anschlag in den Kruppischen Werken bekannt gegeben wird, stellte Frau Geheimrat Krupp am Geburtszuge ihres verstorbenen Mannes 500,000 Mark zum weiteren Ausbau der Inhaberskolonie Alten- dorf zur Verfügung und stiftete gleichzeitig für jeden Kruppischen Arbeiter mit 25-jähriger Dienstdauer — es sind jetzt in Essen und den anderen Kruppischen Werken rund 2000 Personen — ein Grabdenkmal von 100 Mark und ein Gräberdenkmal.

Für Gift und Gift.
Fegel- und Dampfstein.
Es ist zu vordem am Fesselstein die Hohe, jetzt in planer Seite? Das eine ist ein Giftstein, ein kleiner Dampfstein ist das zweite. Das Giftstein führt mit dem Wind, es hoch, kommt hier nicht, geteigert; Der Dampf führt sich pflegen und wenig selbst dem Sturm entgegen. Der nur den Wind folgt, ist kein Mann, Der ist allein ein rechter Kampfer, Der, wenn es sich nicht, keinen Mann Dem Sturm über, gleich dem Dampf!

Goldener Boden.
Roman von M. Friedrich Stern.
„Wo herab hat er's ihm gegeben?“ fragte sie schmunzelnd. „Das freut mich! So hat doch einer den Mut gehabt, ihm die Waage zu zeigen, die dem leichtfertigen Greundrüber mit glänzender Anfertigung.“
„Wo er hat vorläufig genug.“ erwiderte der Scheinere. „Mir war immer bang, es würde kein gutes Ende nehmen, denn der Junge hat sich wahrhaftig kein Blatt vor den Mund genommen.“
„Ein verurteilter jeder Junge.“ sagte die Großmutter und dabei bligte der Stoff über den Wangen des Entsetzlichen ihr aus den Augen.
Dann bildete sie wehmütig in dem Schein der Lampe und sagte gemessen nachdenklich:
„Er vererbte Sie die Mutter. Aber Sie haben recht, Gopelmann; jetzt ist der geeignete Zeitpunkt, Reinhard in's Ausland zu schicken. Sie stehen noch in voller Später- hin würden Sie ten Schillen schlecht erndören können.“
„Ja, wenn nur Poppel nicht abfällt.“
„Wegen der Seefahrt?“
„Deshalb; allein möchte ich das junge Blut nicht reifen und in der fernsten Welt nicht leben lassen, und sich zuhause in Amerika nicht, wenn er einen bringen soll, doch mehrere Jahre dauern. Ich denke, Poppel muß jede Minute eintreten.“
Da hauchte es.
„Seren!“ riefen Frau Allinger und Gopelmann wie aus einem Munde und unbeholfen staunend trat der Erwartende über die Schwelle.
„Ich sollte mich melden, Herr Gopelmann, wenn es Feiertag wäre.“
Bei diesen Worten drehte der ehemalige Kohlenfänger und

jetzige Markthelfer seine abgegriffene Mütze zwischen den Händen hin und her.
„Gleich die Jahre sein schwarzes Hauptaar arg ge- bleicht haben, war der Kolbarr, welchen er sich wachsen ließ, noch tiefschwarz. Um Vereine mit seinen kleinen, schwarzen Augen rief dies einen höchst originellen Eindruck hervor.“
„Poppel“, begann der Meister, „ich habe Sie wegen einer höchst wichtigen Unterredung kommen lassen, denn ich will Ihnen eine verantwortungsvolle Aufgabe stellen.“
„Herr Gopelmann, Sie wissen, daß auf den Poppel alle- getzt zu rechnen ist.“
„Ja, das wohl. Aber wie geht es, sind Sie vielleicht wasserfest?“
„Nun, von vielen Mägen, Boden und im Wasser herum- paddeln bin ich gerade kein Freund.“ erklärte erouffentlich und rief sich seine runde, bleie Nase.
„Dahaha! Nein, so war es nicht gemeint. Ich wollte wissen, ob Sie wohl zur Not eine Wasserreise zu Schiff an- treten würden?“
„Ich — eine Wasserreise? Da ja ja Gott vor! Ne, das Wasser hat keine Räder, Herr Gopelmann! Da bleiben wir davon!“
„Poppel fraute sich mit einer schier verweirten Miene auf dem Kopfe herum, als sehe er sich im Geiste schon mit den Wellen ringen.“
„Gabe“, sagte Gopelmann, „der Reinhard soll eine große Reise nach Amerika antreten, und da wäre es mir lieb ge- wesen, ihm einen recht zuverlässigen Begleiter und Beschützer mitzugeben; aber wenn Sie sich freistellen, so kann davon keine Rede sein.“
„Ja — wenn es den Jungen geru anbelangt! — ja — ja — so ist das etwas anderes. Für den geht es durch Wasser und Feuer! Ich wo, werde ich mich fürchten, wenn Herr Reinhard auch dabei ist!“
„Das ist mir lieb! Kann werden wir ja einzig. In wenigen Tagen geht die Sache vor sich. Ihre Anstaltung besorge ich.“

„Wie wird es denn mit meinem Mohr, Herr Gopelmann?“ Er ist doch wohl schon zu alt für solche Rampone.“
„Woher kann bis zu Ihrer Wiederkehr bei mir im Hause bleiben und es soll ihm nicht fehlen. Damit Gott befohlen!“
Mit etwas vollkommenem Ausdrücke sagte Poppel: „Adon guten Abend nochmals ich verabschiede!“ und trat den Heimweg an.
„Es ging ihm doch in Kopfe herum, sich aus dem Gleich- maß seiner Tage und seiner Lebensgewohnheiten völlig loszulösen. Bei diesen Gedanken bemächtigte sich seiner eine begreif- liche Anfrigung.“
„So“, sagte er, als er bei Frau Schmitt eintrat, „geht wird aus mir noch auf meine alten Tage ein berühmter Mann, denn ich mache eine riesig große Reise; es geht mit dem Schiffe über ein solches Gewässer.“
„Sie sind wohl verrückt geworden, Poppel?“ entgegen- seine Mutter.
„Ne; es ist wahrhaftig so.“
„Ja, was Sie sagen! Wollen Sie sich vielleicht vom ersten besten Gassich aufstellen lassen? Für wen wollen Sie denn die große Reise bestellen?“
„Ich reise mit dem jungen Herrn Reinhard.“
„Aha! Er soll wohl dem freiherrlichen Vater aus dem Wege gebracht werden? Hat nichts zu sagen; der wird sich nicht dazu erdrängen, einen Sohn aufgefahrt zu bekommen. Wann dampft Ihr denn ab?“
„In den nächsten Tagen geht es schon los.“
„Dann besonnte ich wohl den Mohr in Pflege?“
„Sollte mir einfallen! Damit Ihr Mohr von Vater ihm die Augen aufträgt. Nein, er kommt zu Gopelmanns. Und wenn meine Sachen Ihnen im Wege sind, schaffe ich sie auch hin.“
„Können alleamtun hierbleiben! Ihre Kammer bleibt, so wie sie ist, bis Sie wieder zurückgekehrt sind, denn, es will niemand Fremdes um mich haben. So nötig habe ich es Gott sei Dank nicht.“
„It mir recht so. Gute Nacht!“

(Fortsetzung folgt.)

Gemüse- und Blumen-Sämereien

in guter, feimfähiger Ware, sicheren Ertrag liefernd,
empfehlen **Grob's Gärtnerei.**

Streng diskret werden Grundstücke, Gehäute und Baugrundstücke schnell und diskret durch das unt. polizeil. Revision stehende Bureau „Centrum“, Berlin, Landebergerstr. 75, verkauft. Besuch unseres Vertreters erfolgt kostenlos, bitte daher höflich schriftliche Anmeldung.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämtliche

Filzwaren

von heute ab zu Einkaufspreisen.
August Bohm, Besohl-Anhalt, Annaburg.

Albrecht Panick

Uhrmacher und Goldarbeiter

Annaburg
empfehlen als passendste

Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke
sein reichhaltiges Lager in

Silber- und Messingwaren

als: Tafel-Aufsätze, Fruchtstalen, Bowlen, Butter- und Zuckerboxen, Teegläser, Schreibzeuge, Menagen, Brotkörbe, etc. und Teelöffel und Besteck etc.

Reiche Auswahl! Billigste Preise!

Als

Vertreter der Naturheilkunde
habe ich mich hier in Annaburg niedergelassen.

Dr. med. Saland,

Sprechst. 9-11, 2-4
im Hause der Kur- und Bade-Anstalt, Mühlenstr.
Fernsprecher No. 3.

Zur Frühjahrsdüngung

Thomasschlackenmehl

der beste und billigste
Stern-Mark Phosphorsäuredünger Stern-Mark

Lieferung kann prompt nach
Abruf erfolgen.

Thomaspfosphatfabriken

Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Berlin.

Bleisalbe, Borsalbe, Zinksalbe, Terpentinale zum Gebrauche für Tiere, Pechpflaster, Englisches Pflaster, Heftpflaster, Lippen-Pomade, Pappelpomade, Sallicyltalg, Senfpapier, Hustkitt

empfehlen
Drogerie + Annaburg
(D. Schwarzke.)

Visitenkarten

fertigt schnell und sauber
H. Steinbeiss, Buchdruckerei.



Phönix-Pomade

ist die einzige reelle, seit Jahren bewährte und in seiner Wirkung unübertroffene Mittel zur Pflege u. Beförderung u. Wollen u. starken Haars u. Haarwachst. — Erfolg garantiert. — Flasche 1 u. 2 Mk.

Gebr. Hoppe
Parfümerie-Fabrik, Berlin S.O.
Zu haben bei Herrn. Reich, Friseur

Barthendhemden

für Frauen, Männer, Jungen und Knaben
empfehlen
J. G. Hollmig's Sohn.



Singer-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und jede Branche der Fabrikation.

Die Nähmaschinen der Singer Co. verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und grossen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 50jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Unentgeltlich. Unterricht im Nähen sowie in allen Techniken der modernen Kunststickererei.
Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Cottbus, Markt 11.

Vertretung und Musterlager für Annaburg und Umgebung bei:

F. Stein, Annaburg, Torgauerstrasse 28.

Uhren, Bilder und Nähmaschinen

billigst. Teilzahlung gestattet.

Stein, Torgauerstr. 28.

Vertige Winterloden-Joppen

mit warmem Futter, für Männer, Jungen und Knaben, in allen Größen und verschiedenen Fassons, für Männer von 4,00 Mark an.

Pelerinen-Mäntel

mit warmem Futter, für Männer, Jungen und Knaben.

Winter-Heberzieher

mit kariertem und schwarzem Futter, für Männer, Jungen und Knaben, 1- und 2reihig, für Männer von 12,50 Mark an.

Rock- und Jacket-Anzüge

in überraschend grosser Auswahl zu besonders billigen Preisen, für Männer schon von 12,00 Mk. an.

Carl Quehl, Annaburg.

Neue Gänsefedern,

wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Daunen à Pfd. 1,40 Mk., nur klein sortierte, mit allen Daunen à Pfd. 1,85 Mk., gut sortierte mit allen Daunen à Pfd. 2,75 Mk., besser sortierte, mit allen Daunen, sehr sort. à Pfd. 3 Mk., versende geg. Nachn., nehme, was nicht gefällt, zurück.
August Schuch, Gänsemanufaktur, Neu-Reddin (Oderbruch).

Gustuleidender

nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen.

Motiv-Strahl in fester Form.
2740 not. begl. Zeugn. be weisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Bruststeifung sind. Dafür Angewandtes weise zurück! Paket 25 Pfg. Niederlage bei: Otto Riemann in Annaburg.

Algier-Rotwein

Oran extra, roter süßer Wein, sehr empfehlenswert für **Blutarme**, Flasche 1,75 Mk., zu haben in der **Apotheke Annaburg**. NB. Bei früherer Abnahme Vorzugspreise.

Rechnungs-Formulare

sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

Ofen- und Eisen-Lack,

Bernstein-Lack,

Spiritus-Lack

braun, schwarz und wiss

Nussbaum-Beize,

Bronze, flüssig und in Pulver,

sowie Wasser-Bronze

empfehlen die **Drogerie + Annaburg**
O. Schwarzke.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von Jahren, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden gekostet hat.
A. Görd, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Nachtrag-Verzeichnisse

hält vorrätig die Buchdruckerei.

Fenchel-Honig

in Flaschen zu 25, 40, u. 75 Pfg. aus der **Apotheke Annaburg.**

Eingemachte Früchte

als: Birnen, Aprikosen, Ananas, Erdbeeren, Melange Mirabellen, Preiselbeeren, Heidelbeeren, Nüsse, Pfirsiche, Dreifurcht, Stachelbeeren, Reineclauden etc.
empfehlen **J. G. Hollmig's Sohn.**

Achtung!

Zur **Fleischheuerung.** Schnellste Schweinefleisch erzielt man durch Apotheker S. Königs **Schweine-Mast- und Nährpulver.** Allein zu haben bei **Apotheker Arizer, Annaburg.**

Frost-Balsam

Flasche 50 Pfg. zu haben in der **Apotheke Annaburg.**

Annaburger Landwehr-Verein.

Am **Samstag, den 21. Februar** Nachmittags 4 Uhr

General-Verammlung

im Vereinslokal „Goldener Ring“, wozu die Vereinskameraden hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung.
2. Bericht des Referenten Kamerad A. Havelandt über die Vorschläge des Festlandsfestes zu der am 22. März cr. stattfindenden 25jährigen Jahrestagung Jubiläumfeier und Bewilligung der Kosten.
3. Verlesen des Aufrufes des Vorstandes des Preussischen Landes-Kriegerverbandes zur Sammlung für die deutschen Brüder in Südwestafrika.

Der Vorstand.



Allen denen, welche bei dem Begräbnis meines lieben Mannes und unseres guten Vaters, des **Maurers Ernst Vogel**, ihre Teilnahme durch Kranzspenden bekundeten und dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, sagen wir unseren herzlichsten Dank, insbesondere dem Landwehr-Verein sowie Herrn Musikdir. A. Mohr für die erhebende Trauermusik.
Annaburg, den 17. Februar 1904.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.



Er scheint Dienstag, -onnertag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Verlagspreisliste Nr. 582.**

Gratis-Beläge:

Neue Gartenlaube.

Die Einschlaggebühren betragen für die feinstpaltige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Restamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Aannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettkin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 21.

Sonnabend, den 20. Februar 1904.

8. Jahrg.

Umtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Diesigen Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots aller Waffen, welche zum Eintritt in die Offizierskategorie Befähigungsbrüder bereit sind, werden hierdurch aufgefordert, sich umgehend, spätestens bis **25. d. Mis.** beim unterzeichneten Bezirkskommando mündlich oder schriftlich zu melden.

Die vorherige Unterlegung der Mannschaften z. d. d. Truppenfähigkeit ist erwünscht und wird dieselbe bei den sich hier persönlich meldenden Mannschaften verlangt werden. Rekruten z. können jedoch nicht gezählt werden. Die Abreise nach Ostpreußen erfolgt voraussichtlich bereits im Juli d. J. Die Mannschaften z. haben sich bis zum 30. September 1906 zum Dienst in Ostpreußen zu verpflichten. Vor Ablauf dieser Dienstverpflichtung können dieselben jedoch entlassen werden, sobald ihre Dienste in Ostpreußen früher entbehrt werden.

Für die Dauer des Aufenhalts auf demselben Boden wird neben der erhöhten Wohnung, einem jährlichen Kapitulationsgeld von 100 Mark und einer monatlichen Kapitulationszulage von 18 Mark eine Pensionierungszulage gezahlt, welche gegenwärtig täglich 4.- Mark für Porteunteroffiziere, 1,75 Mark für die übrigen Unteroffiziere und 1 Mark für Gefreite und Gemeine beträgt.

Bezirkskommando Torgau.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg. (Militärisches.) Mit 1. April verlegt: Linnann, Leutnant, von der Unteroffizierschule Annaburg zur Unteroffizierschule Ellingen, Verh. v. Oberleutnant, von der Militäraberechnungsanstalt Annaburg zur Unteroffizierschule in Jülich, von Verh. v. Oberleutnant, von der Unteroffizierschule Annaburg in das Grenadierregiment Prinz Karl von Preußen (2. brandenburgisches) Nr. 12, ferner D. v. m. Leutnant im Infanterieregiment Bode von

Annaburg. Laut der vom Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg veröffentlichten Nachweisung über die im Monat Januar 1904 in den Markorten des Kreises Torgau bestehenden Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, ingeleiten der Nachschourge, betragen diese für: Weizen 14,71 Mk., Roggen 12,19 Mk., Gerste 12,86 Mk., Hafer 11,60 Mk., Erbsen 11,60 Mk., Hülsenfrüchte 3,50 Mk., Rindfleisch von der Rente 1,60, vom Band 1,40 Mk., Schweinefleisch 1,30 Mk., Kalbfleisch 1,30 Mk., Sammelfleisch 1,40 Mk., geräuch. hiesigen Speck 1,90 Mk., Schmalz 2,20 Mk. per 1 Kilogramm. Eier 4,37 Mk. per Schock.

OC. — Mit dem Winteranbruch sind wir in die erste und stille Fastenzeit eingetreten. Die Fastenmontage haben ihre lateinischen Namen von den Anfangsworten der Bibelbücher, mit denen die abendliche Kirche früher an jedem dieser Tage den Gottesdienst begann. Der Ernst der Fastenzeit spiegelt sich auch in mancherlei Volksliedern wieder, welche namentlich am Sonntag Latäre, am Palmsonntag, am Gründonnerstag und am Karfreitag zur Geltung kommen. Unzählig sind die Volkslegenden und Ueberlieferungen über diese Tage. In Sibirien wird die Fastenzeit in der Nacht des Fastenabendtags durch Götterfeste und Kapuziner in volkstümlicher Weise eingeleitet. Die Sitten des Fastens, der Enthaltung von Fleisch und beizuführenden Getränken ist unalt. Indier, Ägypter, Ägypter und namentlich die Juden hatten bestimmte Tage, an denen sie fasten mußten. In der Fastenzeit rufen alle Prozesse, Schaulpiele, Kochrezepte, Bergpredigten aller Art. In der alten christlichen Kirche wurde nur der Todestag Christi gefeiert, in der Mitte des zweiten Jahrhunderts wurde diese Feiertag auf vierzig Stunden und erst im sechsten Jahrhundert auf 40 Tage erweitert. Der fromme Zweck des Fastens wurzelt in der Beförderung einer erbauenden Erinnerung an das Leiden und Sterben Jesu Christi.

— **Zeitungsmaße** in der Zeit und die jetzt auch wieder ihr Wesen treiben, sei zur Verbesserung mitgeteilt, daß eine Frau in Wiesmarstraße wegen Fortnehmens einer Zeitung von der Thüringer eine Wohnung von Schöffengericht in Königshütte zu einem Tage Gefängnis verurteilt wurde.

Falkenberg. 18. Februar. Eine Gemeindefrauentafel soll hier gegründet werden. Man berichtet: In einer Besprechung der Arbeitgeber wurde die Gründung einer Ge-

meindefrauentafel als erstrebenswertes Ziel hingestellt, unter der Voraussetzung, daß die anzuwendenden Berechnungen die Rentabilität einer solchen Kasse als möglich erscheinen lassen.

Herzberg. 15. Februar. In der Straflage gegen die früheren Vorstandmitglieder des hiesigen Vorhofsvereins, Herrn Kaufmann Louis Ströhm, Senator W. Knie und Kaufmann Karl Andreas, hat die Königl. Strafkammer zu Torgau beschlossen, die Verurteilten außer Kosten der Staatskasse aufzulösen, da ein hinreichender Verdacht zur Eröffnung des Hauptverfahrens nicht vorliegt.

Schweinitz. 18. Februar. Gestern abends gegen 7 Uhr entband in der Tiermehrwohnung des hiesigen Stadtkirchums ein Schadenfeuer, welches in dem vielen Holzwerk zu reichlicher Nahrung fand und mit so rascher Schwelgheit um sich griff, daß an ein Löschen nicht zu denken war, obgleich Feuerwehren aus den umliegenden Ortschaften mit ihren Spritzen gegenständig auf der Brandstätte erschienen waren. Bei dem herrschenden Sturm war das in der *Wohnung* folgende *Wohnung* aufsteigend gefährdet, da es von Funken und Anglühern förmlich überschüttet wurde. Erst als gegen 12 Uhr die zur Hilfe gerufenen Dampfzüge mittels Sonderzuges aus Halle hier eintrafen und in Taktarbeit trat, konnte die Gefahr beseitigt werden und die Dampfzüge gegen 6 Uhr früh wieder abziehen. Der Schaden ist ein recht bedeutender, da der Turm vollständig ausgebrannt ist und die in diesem hängenden Glieder durch die Glut geschmolzen sind. Entstanden soll der Brand durch Explosion eines Ofens in der Tiermehrwohnung sein, in welchem nur das 6jährige Schöndchen des Tiermehrs anwesend gewesen sein soll.

In Bernburg hat sich, dem „Anhalt. Staatsanzeiger“ zufolge, Leutnant Danemann erschossen; er soll besüchtigt haben, gestehtest zu werden.

Zeitzsch. 18. Februar. In der Aufnahmepflicht für die Präparanden-Anstalt hatten sich 63 junge Leute gemeldet; 35 von ihnen wurden für die III. Klasse aufgenommen, die übrigen wurden zurückgewiesen.

Stendal. 18. Februar. Der 19jährige Unterprimar Hoffmann wurde im Sandgraben ertrunken aufgefunden. Derselbe war seit Mittwoch früh verschwunden. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, ist noch unauferklärt. Hoffmanns Vater ist Pastor in Zeitzsch.

Gottbus. 18. Februar. Vorige Woche wurde gegen den ehemaligen Kanierer der

Darlehensklasse, Donat aus Polkwitz verhandelt, welcher sich bekanntlich größere Unterstellungen hat zu schulden kommen lassen. Der Staatsanwalt beantragte vier Jahre Zuchthaus, doch ist das Strafmaß auf 2 1/2 Jahre Gefängnis herabgesetzt worden. D. soll den größten Teil der unterliegenden Summe bei Glücksspielen verloren haben.

Produkten-Börse.

Berliner Frühmarkt am 18. Februar. Weizen markt. 169,50—170,50 ab Bahn. Roggen, markt. 131—132 ab Bahn. Gerste, leichte inländische Futtergerste 119—120, schwere 127—138 ab Bahn und frei Wagn. russische und Donau 110—118 frei Wagn. Hafer, markt. metend. pomm., preuß., pol. und sächs. feil 137—154, mittel 128—136, gering 125—127 ab Bahn und frei Wagn. Mais amerikan. mixed 119—121, Kaplata 111—115, russischer 120—122 frei Wagn. Erbsen, inländ. und russ. Futtererbsen mittel 134—140, fein 141—157 ab Bahn und frei Wagn. Weizenmehl 00 21,75—23,75, Roggenmehl 0 und 1 17,30—18,90. Weizenfeie 9,00—9,40. Roggenfeie 9,30—9,80 Mark ab Mühle.

Verkauf.

8. Alter Monnet. Wintermaß bei der Infanterie 1,54 m; Train und leichte Kavallerie 1,57 m; Feldartillerie, Pioniere und Eisenbahnpolizei 1,62 m. Bei einigen Befragungen ist auch ein Maximalmäß vorgezeichnet. Jäger, Kavallerie, Mannen, reitende Artillerie, Train 1,75 m, leichte Kavallerie 1,72 m.

Schweinefleisch kann sich nur dann sehr rentabel erweisen, wenn unsere Sortimente schnell gemakelt werden können, ohne daß man sich den so unangenehmen Verbaunungsstörungen zu rechnen hat. Ein faulnis funktionierender Verbaunungsapparat führt nicht nur vor Kraftfeinern, er führt auch die Nachfolge schneller ihrer Bestimmung zu und erhöht naturgemäß die Ausnutzung der Futtermittel, bedeutet also in jeder Hinsicht einen großen Vorteil, den man sich unbedingt schaffen muß. Gesundheit ist es nun so leicht, sich diesen Nutzen zu sichern. Man gebe den Schweinen stets etwas frisches, nicht nur vor Kraftfeinern, er führt auch die Nachfolge schneller ihrer Bestimmung zu und erhöht naturgemäß die Ausnutzung der Futtermittel, bedeutet also in jeder Hinsicht einen großen Vorteil, den man sich unbedingt schaffen muß. Gesundheit ist es nun so leicht, sich diesen Nutzen zu sichern. Man gebe den Schweinen stets etwas frisches, nicht nur vor Kraftfeinern, er führt auch die Nachfolge schneller ihrer Bestimmung zu und erhöht naturgemäß die Ausnutzung der Futtermittel, bedeutet also in jeder Hinsicht einen großen Vorteil, den man sich unbedingt schaffen muß.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Sonntag, den 21. Februar:
Ortskirche. Vorm. 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Herr Pastor Lange.
Schloßkirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Schloßprediger Dr. Nebert.
Burgien. Radm. 11 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.

colorchecker CLASSIC

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36
37	38	39	40	41	42
43	44	45	46	47	48
49	50	51	52	53	54
55	56	57	58	59	60

Spezialrechner für die Farb- u. Lichtmessung

Unterwohnung
1. April umzugsfertig zu vermieten. W. zu erfragen in der d. b. Wl.

Ein Eckladen
mit Wohnung
ermietet.
Kube, Torgauerstraße.

Stuben- und ein
Küchenmädchen
bei hohem Lohn gesucht.
W. zu erfragen bei
Spezialrechner Oscar Scheibe.

Der Bedarf an **Verpflegungsmitteln** für die Erziehungsanstalt und für die **Unteroffizierschule** hier zusammen in ungefährer Höhe von: 1000 kg Semmel, 13000 kg Gebäck, 18000 l Vollmilch, 166000 kg Roggenbrot, 2500 kg Sauerbrot, 24000 kg Rindfleisch, 20 kg Kalbfleisch, 800 kg geräucherter fetter Speck, 1300 kg Bratwurst, 3000 kg Weisbrot (Brüchen), 2450 kg Schweinehälften, 20000 l Magermilch, 15000 kg Roggenmehl, 1400 kg hartes Schmalz, 7800 kg Schweinefleisch, 2400 kg Sammelfleisch, 1500 kg Blutwurst, 500 kg Hühnerfleischbraten, 450 kg gedachtes Rindfleisch, 450 kg gedachtes Schweinefleisch für das Rechnungsjahr 1904 soll

am 3. März d. J. Vorm. 10 Uhr
im Geschäftszimmer der Erziehungsanstalt in öffentlicher Verbindung auf Grund der ausliegenden und zu unterschreibenden Bedingungen vergeben werden.

Beschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Befreiung von Verpflegungsbedürfnissen für 1904“, über deren Form die Bedingungen das Nähere ergeben, sind bis zur Terminstunde frei an die Anstalt einzureichen.
Königliches Kommando
der Militär-Knaben-Erziehungsanstalt Annaburg.

Mein in der Holzborferstraße (Töpferstraße) gelegenes **kleines Wohnhaus** mit **Stallung und Garten** beabsichtige ich zu verkaufen.
Wigelm Arndt,
Töpfermeister.

Bl. brauner Hund
angekommen. Gegen Erhaltung der Infektionsstoffe abzuholen bei **Ferd. Schmidt,** Markt.

Wechsel- u. Quittungs-
Formulare
hält stets vorräthig
H. Steinbeiss, Buchdruckerei